

Gottes Augen gültigen *justitia coelestis* abspricht; sowie auch die andre extreme Lehre dieses grossen Kirchenvaters — von dem in der Wurzel verdorbenen und mit geringen Ausnahmen zum Guthandeln überhaupt unfähigen Menschengeschlechte, indem er seinerseits dem Menschen für sein Handeln ausdrücklich das *liberum arbitrium* vindicirt, vergl. § 8 Anm. — Wenn ferner vor Lactantius von Justinus Martyr und besonders von Irenaeus und Tertullian in Reaction gegen den gnostischen Antinomismus eine gesetzliche Auffassung des Christenthums vertreten wurde, so kann Lactantius eine derartige zu starke Betonung des Gesetzes nicht vorgeworfen werden bei aller Anerkennung des Gesetzes. — Mit seiner Zweitheilung aller Tugend in die Tugend gegen Gott oder Frömmigkeit und in die Tugend gegen den Nächsten oder Billigkeit, steht Lactantius inmitten seiner Zeit selbstständig da.

Dem ethischen Hauptbegriffe der Pflicht freilich, dem *officium*, widmet Lactantius noch nicht die eingehende Beachtung, wie später Ambrosius in seinem Werke *de officiis ministrorum*. — Nicht minder selbstständig endlich ist seine Definition des höchsten Gutes und sittlichen Endzieles als der seligen Unsterblichkeit, auf welches die Vorgänger überhaupt nicht eingehen, während von den Nachfolgern Ambrosius das höchste Gut gleichfalls in das Jenseits, nämlich in die ewige Glückseligkeit in Gott in jenem Leben, Augustin dagegen theils in das *frui Deo* im Diesseits, theils in die ewige Anschauung und Liebe Gottes im Jenseits setzt. Den Glauben an eine ewige Seligkeit oder Strafe im Jenseits, je nach dem Thun des Menschen auf Erden, theilt Lactantius mit allen christlichen Ethikern seiner Zeit, ebenso aber auch die fast ausschliessliche Betonung der Lebensgerechtigkeit gegenüber der Glaubensgerechtigkeit der Erlösungsgnade und der dadurch bedingten Wiedergeburt, welche letztere wohl von allen christlichen Ethikern der ersten Jahrhunderte so gut wie ganz aus den Augen gelassen oder doch für eine christliche Ethik nicht gebührend gewürdigt werden.

Dies alles zusammenfassend, können wir mit Recht sagen, dass Lactantius, frei von wesentlichen Einseitigkeiten, Extremen und speciellen Lieblingsmaterien, mit seinen verhältnissmässig reichen ethischen Anschauungen und Untersuchungen eine selbstständige Stellung innerhalb der Geschichte der christlichen Sittenlehre einnimmt.

E.

Das Verhältniss der Ethik des Lactantius zu einer specifisch christlichen Ethik.

§ 44.

Der Zweck der Schriften des Lactantius, insbesondere seines Hauptwerkes der *Institutiones*, ist, wie schon § 2 gezeigt wurde, ein vorwiegend ethischer; bei seiner Darstellung der christlichen Weltanschauung